

Tohoku University | Sendai, Japan

Fabian

Fakultät: Informatik – Studiengang: Informatik – 7. Fachsemester

07.02.2022 - 18.02.2022



Tohoku University

Die Tohoku University ist eine sehr international ausgerichtete Universität mit nicht nur Japanischen, sondern auch vielen ausländischen Studenten für viele mögliche Fachrichtungen wie Wirtschaft, Medizin, Kulturwissenschaft und weiteren technischen und naturwissenschaftlichen Bereichen.

Ich habe mich für diese Universität entschieden, da diese sehr viel Wert auf internationales Arbeiten legt und nicht-Japanern mehr als großzügig die Türen offen hält. Außerdem bietet diese Universität zur Zeiten Coronas ihre Programme als Online-Kurse an und kooperiert mit der TU Dortmund. 2

Sendai, Japan

Die Region Tohoku liegt in der Miyagi Präfektur. Die Tohoku Universität liegt in der Stadt Sendai, welche auch bekannt ist als „Stadt der Bäume“. Tohoku liegt auf der größten Insel Japans „Honshu“. Diese Region ist relativ dünn besiedelt und es gibt nur wenige Großstädte. Sendai ist jedoch die größte Stadt Tohokus und mit knapp 1,1 Millionen Einwohnern keinesfalls klein.

Organisation

Ankunft: Da das TUJP2 (Tohoku University Japanese Program 2 – TUJP-Intermediate), an welchem ich teilgenommen habe, vollständig online stattgefunden hat, gab es weder eine Ein- noch Ausreise.

Jedoch wurden alle nötigen Informationen und organisatorischen Hinweise von der Tohoku University frühzeitig und detailliert mit den Teilnehmern kommuniziert, sodass sich jeder Teilnehmer einfach und vollständig auf den gesamten Online-Kurs vorbereiten konnte.

Ich lerne Japanisch bereits seit 2015, daher hatte ich eine gute Grundlage auf welcher ich aufbauen konnte. Diese Grundlage ist für den fortgeschrittenen Kurs meiner Meinung nach auch nötig. Im Vergleich zum TUJP1 nehmen sehr viele fortgeschrittene Japanisch Lerner am TUJP2 teil. Meine Sprachfertigkeiten haben sich nach diesem Kurs insofern verbessert, dass ich in spontanen Alltagssituationen ohne großes Nachdenken schneller, gezielter und deutlicher Gespräche mit Japanern führen kann. Besonders das flüssige Sprechen und das Verstehen von Gesagtem ist mir dabei sehr wichtig. Dies konnte ich dank der hervorragenden Lehre sehr intensiv üben.

Akademische Eindrücke

Alle Lehrkräfte waren sehr gut auf die Unterrichtsstunden vorbereitet, sodass jegliche Kurse (sowohl Sprach- als auch Kulturkurse) möglichst effizient und lehrreich stattgefunden haben. Man merkte auch, dass die Lehrer sehr viel Freude und Spaß daran haben, mit nicht-Japanischen Studenten zu kommunizieren. Niemand scheute davor den Unterricht bei Bedarf auch ein wenig zu überziehen.

Alle Lernmaterialien und nötigen Informationen standen über einen Google-Classroom zur Verfügung und konnten somit sehr einfach und übersichtlich eingesehen werden.

- 10 Unterrichtseinheiten Japanisch
- Kulturkurs (Anime Production and Visual Style)
- Kulturkurs (Tanka)
- Kulturkurs (Furoshiki)
- Kulturkurs (Disaster relief volunteer)
- Workshop (Deepening Interactions with Tohoku University Students)
- Workshop (Deepening your Understanding of Yourself and Others)
- Workshop (Career Development)

Da ich Informatik studiere sind diese Sprach- und Kulturkurse nicht direkt relevant für die rohe Fachrichtung selbst. Jedoch sehe ich Japan als einen sehr wichtigen kulturellen Partner Deutschlands an. Ebenso ist die Informatik nicht nur ein wichtiger Bestandteil für Deutschland, sondern auch für Japan, sodass ich meine Informatik-Erfahrung mit meiner Japan-Erfahrung kombinieren möchte, um auch im japanischen Umfeld in der Lage zu sein, IT-Probleme zu lösen.

Soziale Integration

Nicht nur während der Sprach- und Kulturkurse wurde sehr viel Kontakt zwischen den internationalen und japanischen Studenten gepflegt, sondern auch außerhalb dieser Kurse. Jedem Teilnehmer wurden ein oder mehrere „Buddys“ zugewiesen, mit welchen man sich jederzeit über alle möglichen Themen austauschen kann. Über den in Japan sehr erfolgreichen Messenger „LINE“ wurden diese Kontakte geknüpft. Ich beispielsweise habe mich fast täglich mit meinem Buddy online getroffen und wir haben über alle möglichen Themen auf Japanisch gesprochen – ob nun Kursrelevant oder nicht.

Dadurch hat man sich sehr integriert gefühlt und die Motivation der Buddys den Teilnehmern gegenüber hat ebenfalls sehr motiviert.

Selbst nach dem Programm stehe ich mit meinem Buddy in Kontakt und treffe mich mit ihr regelmäßig über Zoom. Damit übt man nicht nur weiterhin Japanisch zu sprechen und zu verstehen, sondern lernt die Menschen und das Land Japan genauer und aus der Sicht von Japanern selbst kennen.

Kultur

Die Kultur Japans war für mich schon immer sehr interessant. Während dieses Programms konnte ich meinen Horizont bezüglich der Japanischen Sprache sehr verbessern. Vor Allem spiegelt sich in der japanischen Sprache sehr stark die Höflichkeitskultur wider, wie man sie von Japan kennt. Durch diese Eindrücke lernt man sich nicht nur gut in die japanische Kultur als Ausländer zu integrieren, sondern verstärkt auch das Empfinden der eigenen Sprache.

Das tägliche Interagieren mit meinem Buddy, den Lehrern und den anderen Teilnehmern hat mich stark motiviert weiter zu lernen. Die japanische Art und Weise mit allen möglichen Dingen auf der Welt umzugehen, hinterlässt immer wieder einen deutlichen Eindruck auf mich. Die allgemeine Mentalität, die man in diesem Programm mitnehmen kann, wirkt immer sehr bereichernd auf mich, um mein allgemeines Verständnis für Internationalität weiterentwickeln zu wollen – vor Allem im Japanisch-Deutschen Kontext.

Tipps & Vorschläge für zukünftige Studierende

- Bringe japanische Sprachvorkenntnisse mit: der TUJP2 ist in mehrere Klassen aufgeteilt, die sich an das allgemeine Sprachniveau der Teilnehmergruppen anpassen. Dadurch fühlt man sich zwar nie fehl am Platz und man kann auch gut lernen, wenn die eigenen Sprachkenntnisse nicht extrem fortgeschritten sind. Jedoch werden alle Klassen in den Workshops und Kulturkursen zusammengelegt. Häufiger tauscht man sich dann über verschiedene Themen auch mit Teilnehmern aus, dessen japanische Sprachkenntnisse sehr viel fortgeschrittener sind als die eigenen. In solchen Situationen sollte man zumindest in der Lage sein ganz grundlegend auf Japanisch kommunizieren zu können.
- Des Weiteren sind die Workshops und Kulturkurse (anders als im TUJP1) zum Großteil auf weit fortgeschrittenem Japanisch. Lass Dich davon nicht entmutigen, falls Du hierbei nur einen sehr kleinen Teil (wenn überhaupt) verstehst. Bei Fragen kannst Du jederzeit mit allen möglichen Lehrern (auch auf Englisch) kommunizieren.
- Alles in Allem kann ich den TUJP2 nur empfehlen! Es kommt zwar häufiger vor, dass man mit sehr kompliziertem Japanisch konfrontiert wird, aber die Sprachkurse selbst sind ein perfektes Mittel um den ersten Sprung vom Japanisch-Anfänger zum Japanisch-Fortgeschrittenen zu wagen! Es ist ein unglaublich gutes Gefühl, wenn man merkt, dass man plötzlich in einer komplizierteren Situation souverän Japanisch sprechen und verstehen kann.

Das Leben danach...

Die Japaner respektieren ihre Tätigkeiten wie ein Lebewesen und verhalten sich dementsprechend diesen Dingen gegenüber. Jedem Lebewesen, jeder Tätigkeit und jedem Gegenstand den nötigen Respekt zu erweisen - dies ist etwas, was ich auf jeden Fall mit in mein weiteres Leben nehmen möchte. Ich kann mir gut vorstellen in der Zukunft in Unternehmen in Deutschland zu arbeiten, welche Kontakte zu Japan haben.

Da dieses Programm lediglich online stattfand, war der Eindruck von Japan leider nicht so groß, wie er es in Person gewesen wäre. Jedoch wurde mir erneut klar, dass die Japaner weiterhin motiviert geblieben sind, woran ich mir definitiv ein Beispiel nehmen werde.